

Das BBW wird digital

Der Berufsinformationstag fand erstmals als Live-Übertragung in norddeutschen Schulklassen statt. „Wenn die Schüler nicht zu uns kommen können, dann gehen wir zu ihnen, die Corona-Pandemie verhindert das nicht“, so Dr. Torben Möller, Geschäftsführer der Berufsbildungswerk Bremen g GmbH (BBW).

Am Berufsinformationstag (BIT) sind sonst über 500 Schüler*innen mit ihren Lehrkräften auf dem BBW-Gelände, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Coronabedingt war das in diesem Jahr leider nicht möglich.

Deshalb gab es Live-Reportagen und Live-Interviews per Webcams vom BBW-Reporter-Team Maria-Christina Nimmerfroh und Tom Buschardt. Beide waren mit ihren „Ü-Wagen“ ständig auf Achse und meldeten sich von immer neuen Positionen, von A wie Ausbildungsberufen in der Agrarwirtschaft bis Z wie Zahntechnik: live, vielfältig und dialogorientiert.

Der erste digitale BIT erreichte live und im späteren Internet-Stream über 1.000 Jugendliche mit Informationen und Einblicken in rund 30 Ausbildungsberufe. Einen Vormittag sendete das BBW an zehn Stationen Reportagen mit Ausbilder*innen und Auszubildenden. Die Info-Sendung wurde über drei Stunden live ins Internet gestreamt und von Schulklassen verfolgt.

Rund 30 Berufsbilder in Live-Reportagen vorgestellt

Zu jeder Station konnten die Zuschauenden Fragen stellen, die die Gesprächspartner*innen in den Ausbildungsbereichen beantworteten. „Es ist uns gut gelungen, ein realistisches Bild aus dem BBW und von den Menschen vor Ort zu vermitteln“, erklärte Rüdiger Zoch, Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit, der den BIT federführend organisierte. „Zurzeit können die Absolventen ja nicht zu uns kommen, deshalb wollten wir den ganzen Tag mit unserer mobilen Übertragung möglichst nah bei ihnen sein.“



Foto: haitaucher39/Adobe Stock

Einblick in ein Berufshandwerk.



Foto: momius/Adobe Stock

Veranstaltungen wie der Berufsinformationstag 2021 lassen sich in Corona-Zeiten online durchführen: mit einer Live-Übertragung.

„Wir haben Plasmaschneider im Einsatz gezeigt, genauso wie die Radlader, die durch unsere Hallen fahren“, so Ausbildungsabteilungsleiter Nicky Schwarzenberg. „Das Interesse und die Fragen der Zuschauer waren deutlich größer, als wir gedacht hatten.“

Alltag der Azubis vor Ort: Arbeit, Wohnen und Freizeit

Neben den Ausbilder*innen erzählten auch Auszubildende von ihrem Alltag und ihren Ausbildungserfahrungen. Die Zuschauer*innen erfuhren so von der Faszination von Trockenmauern und dem großen Maschineneinsatz im Garten- und Landschaftsbau.

Der Online-BIT war ein BBW-Gemeinschaftsprojekt, bei dem alle begeistert von ihrer Arbeit berichteten. Natürlich ging es auch um aktuelle, pandemiebedingte Einschränkungen, die Ausbildungsphasen auf Distanz notwendig machen. Auch dafür bietet das BBW gute Online- und Hybrid-Lösungen an.

Neben dem Arbeiten wurden ebenso das Wohnen und die Freizeitmöglichkeiten im BBW vorgestellt. „Wir können hier alle Aspekte des Alltags von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen abbilden“, so Dr. Torben Möller. „Ziel ist, bis zum Ende der Ausbildung die Selbstständigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erreichen und sie beim Start in die Berufstätigkeit zu begleiten.“

Mitschnitt vom Rundgang im Netz noch ansehbar

Mit dem interaktiven Online-BIT ist das BBW bundesweit das einzige Sozialunternehmen, das seinen Infotag zur Berufsaus-

bildung junger Menschen mit Handicap mit einem kompletten Rundgang live übertragen und viele Teilnehmende erreicht hat, die wegen der Entfernung nach Bremen bisher nicht an einer Veranstaltung teilnehmen konnten. Ein weiterer positiver Aspekt: Im Gegensatz zur Vor-Ort-Veranstaltung bleibt der Mitschnitt auf einer Sonderseite der Homepage erhalten. So kann man das Event weiterhin erleben.

Die Reportagen sind einzeln und als Komplettmitschnitt unter: www.bbw-bremen.de/bit abrufbar. Mehr Informationen erteilt Rüdiger Zoch, Tel.: 0421/23 83-261.

Ausbildungs-Angebot

Im 1978 gegründeten Berufsbildungswerk in Bremen werden junge Menschen mit Beeinträchtigungen in über 30 Berufen ausgebildet – oder in Berufsvorbereitungsmaßnahmen wird die Grundlage für ihre Ausbildung geschaffen. Zu der berufspraktischen Ausbildung gehören auch der auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Berufsschulbesuch und eine zielorientierte sozialpädagogische Begleitung. Psychologische und medizinische Fachdienste stehen flankierend zur Seite. Jugendliche mit weitem Anfahrtsweg können im Internat wohnen, das sich auf dem Campus befindet.